

Johann(es) Fastenrath

Die Gründung von Medina Azzahra

(Die Romanzen von Medina Azzahra I)

(aus »Klänge aus Andalusien. Romanzen«)

(1866)

Abdelrahman Annasir

Steht in Trauer um die Holde,
Die ihm sterbend Strom der Thränen
Läßt und einen Strom von Golde.

5 Und er spricht zu seinen Dienern:
»Dieses Gold soll sich ergießen
Segnend, wie des Niles Wasser,
Die von Milch und Honig fließen.

10 Daß der Christenkön'ge Keiner
Eines Mauren mehr sich rühme,
Löse dieses Gold die Fesseln
Dem gefangenen Muzlime!«

15 Und es zogen die Gesandten
Goldbeladen über Lande,
Doch sie fanden keinen einz'gen
Mauren in der Christen Bande.

20 Mit dem Gold, das sie getragen,
Die Gesandten wiederkamen:
»Herr, in ganz Afranc erklinget
Gold'nen Ruhmes voll Dein Namen!

Jedem Mauren ein Geleitsbrief,
Jeder Grausamkeit ein Zügel,
Leiht gefangenen Muzlimen
Er der Freiheit Engelsflügel.«

25 Auf die Kniee stürzen alle
Des Kalifen Ruhmeszeugen,
Doch ihn selber drängt's, vor Allah
Dankend seine Knie' zu beugen.

30 Und Azzahra naht sich schmeichelnd,
Seines Harems schönste Blume:
»Deines Goldes Strom ist wieder
Rückgeflossen Dir zum Ruhme!

35 Dieses Gold voll Schmerzenspräge
Trage jetzt der Freude Stempel,
Baue Villen draus und Allah
Einen wunderreichen Tempel.

40 Willst Du nicht, daß Deiner Taube
Fließen dieses Goldes Adern,
Willst Du nicht für Deine Blume
Bau'n der Riesenblume Quadern?«

Der Kalife, schnell gehorchend
Seines Edelmuthes Triebe,
Bauet ihr Medina Azzahra,
Bauet den Pallast der Liebe!

Textnachweis:

Joh. Fastenrath, *Klänge aus Andalusien. Romanzen*, Leipzig 1866,
S. 21–23.